

den. Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit beträgt 70 km/h auf Freilandstraßen und 80 km/h auf Autobahnen.

FL Ing. Hannes HÜTTER,
LFS Hatzendorf

Schafgarbe

Seit dem trockenen Jahr 2003 vermehrt sich auf einer Wiese im Ausmaß von 1 ha sehr stark die Schafgarbe. Die Wiese liegt südwestlich und der Grund ist sehr seicht. Die Bewirtschaftung erfolgt durch 3-maliges mähen und eventuelle Beweidung im Herbst. Gedüngt wird nach jedem Schnitt mit verdünnter Gülle. Da auch schon auf angrenzenden Wiesen die Schafgarbe vereinzelt auftritt, hätte ich folgende Fragen:

Vermehrt sich die Schafgarbe durch zu langes Warten beim 1. Schnitt?

Welche Maßnahmen führen zur Verminderung der Schafgarbe?

R. W. in G, NÖ

Antwort: Die Schafgarbe kommt bevorzugt auf leichten und trockenen Böden vor. Der Korbblütler gedeiht hingegen kaum auf nassen Standorten. In geringen Mengen ist sie ein wertvolles Futterkraut, über 20 % Mengenanteil wird sie jedoch aufgrund ihres hohen Gerbstoffanteiles nicht mehr gerne gefressen. Aufgrund ihrer kräftigen und stark verzweigten Wurzelausläufer kann sich die Schafgarbe besonders nach einer Trockenheit ausbreiten. Ebenso ist eine zu späte Nutzung insbesondere beim 1. Aufwuchs schlecht, da die Pflanzen dadurch mehr Zeit zur Reservestoffeinlagerung haben und erneut zum Aussamen kommen. Die Hauptblütezeit ist von Juni bis Oktober.

Bei höheren Anteilen ist ein Zurückdrängen nur durch frühere und öftere Nutzung zur Verhinderung der Samenreife möglich. Walzen bringt nur einen Teilerfolg. Wichtig wäre eine Nachsaat zur Förderung der Gräser. Dies setzt jedoch lückige Bestände voraus, da ansonst die Nachsaat erstickt.

Eine chemische Unterstützung wäre mit Banvel M (Dicamba + MCPA) möglich, wobei bei noch geringerer Ausbreitung zur Einzelpflanzenbehandlung 0,2 l/10 l Wasser erforderlich sind. Bei einer Flächenspritzung sind 6–8 l/ha erforderlich, wobei zu berücksichtigen ist, dass Banvel M nicht klee-schonend ist.

Als Alternative wäre bei massivem Besatz, sofern der Grasbestand bereits verdrängt wurde, eventuell auch der Einsatz von Glyphosate wie zB Round up ultra mittels Rotowiper (Abstreif-



Frühes und häufiges Nutzen des Grünlandes drängt die Schafgarbe zurück.

verfahren) möglich. Diese Maßnahme gilt als Punktbehandlung und ist auch ÖPUL-tauglich.

Bei einer anschließenden Nachsaat ist unbedingt zu beachten, dass das Saatgut angewalzt wird und ein früher Schröpfungsschnitt erfolgt, damit die Neuansaat nicht unter der Lichtkonkurrenz der Altnarbe erstickt.

Josef GALLER, LK Salzburg

Ampferbekämpfung

Als Biobetrieb habe ich für die Ampferbekämpfung wenig Möglichkeiten, außer früh zu mähen oder zu beweiden. Welches Saatgut eignet sich zum Nachsäen lückiger Bestände auf lehmigem Sandboden? Wo bekomme ich dieses Saatgut? Die Mischung vom Lagerhaus hat sich nicht bewährt.

A. D. in P, Sbg

Antwort: Leider kann ich Ihren Angaben nur wenige hilfreiche Details über die möglichen Ursachen der fehlgeschlagenen Nachsaatversuche, die dabei verwendete Saatgutmischung und die Fläche selbst entnehmen. Von der Ortsangabe ausgehend nehme ich an, dass es sich um einen etwa dreischnitigen Dauergrünlandbestand mit fallweiser Beweidung handelt. Das schnelle und nachhaltige Schließen von Bestandeslücken ist eine wesentliche Maßnahme, um Folgeverunkrautung mit Ampfer nach Möglichkeit zu vermeiden. In Hinblick auf die rauen Klima-

bedingungen des Pongaus würde ich die Verwendung der ÖAG-Qualitätsnachsaaftmischung Na für Dauerwiesen und Dauerweiden empfehlen.

Fehlschläge bei der Nachsaat sind sehr oft auf die mangelhafte Etablierung der Ansaat im Bestand zurückzuführen. Lehmige Sandböden können Feuchtigkeit nicht gut halten und neigen daher zum Austrocknen. Unter solchen Bedingungen ist ein guter Bodenschluss des ausgebrachten Saatgutes besonders wichtig. Auch der Einsatz eines professionellen Nachsaatgerätes ist bei trockenen Witterungsbedingungen meist nicht ausreichend. Ein nachfolgender Arbeitsgang mit zusätzlichem Anwalzen ist für einen guten Bodenschluss unbedingt anzuraten. Bewährt hat sich dafür die Verwendung einer Profilwalze (zB Cambridgewalze). Weiters ist das Ausnutzen feuchter Witterungsperioden eine zusätzliche Möglichkeit, die Erfolgsaussichten zu verbessern.

Dr. Bernhard KRAUTZER,
HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Kastration

Wie können junge Schafböcke mit einem Gummiring kastriert werden? Was ist zu beachten?

R. Z. in E. Stmk.

Antwort: Junge Schafböcke dürfen mit einem elastischen Gummiring überhaupt nicht mehr kastriert werden. Nach dem neuen Tierschutzgesetz darf an einem Wirbeltier ohne Betäubung ein mit Schmerzen verbundener Eingriff nicht mehr vorgenommen werden. Dabei ist die Betäubung warmblütiger Wirbeltiere vom Tierarzt vorzunehmen. So ist auch die Kastration mit elastischen Gummiringen bei jungen Schafböcken sowie Ziegenböcken und Rindern in gleicher Weise wie das Enthornen der Rinder oder das Entfernen anderer Körperteile verboten.

Die Kastration kann nur unter Betäubung vom Tierarzt nach der blutigen Methode durch Öffnen des Hodensackes und Entfernen der Hoden oder nach der unblutigen Methode des doppelten Klemmens mit der BURDIZZO-Zange erfolgen.

Der Gummiring darf bei Schafen nur noch als Ausnahme bei den Lämmern in den ersten 8 Lebenstagen zur Entfernung des Schwanzes angewendet werden.

Dr. Manfred GOLZE, Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Köllitsch